Verein zur Unterstützung kurbedürftiger Israeliten „Theresien-Stiftung" e.V. Zweck: Unbemittelten Kranken oder Genesenden beiden Geschlechts, welche der hiesigen Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehören, ganz oder teilweise die erforderlichen Mittel zu gewähren, um eine ihnen ärztlich vorgeschriebene Kur ausserhalb ihres Wohnortes zu ermöglichen. Vors.: Dr. Fritz Warburg, Ferdinandstr. 75; Schrift.: Leon Levy, Herrengraben 45/46. Anmeldungen bei Emil v. Son, Brahmsallee 6.

Israelitischer Mädchen-Bekleidungs-Verein in Hamburg. Begr. 1834. Zweck: Schülerinnen der Israelitischen Töchterschule in Hamburg, wenn die Eltern unbemittelt sind, mit Kleidung, Wäsche und Fusszeug zu versorgen. Vors.: M. Wassermann, Königstr. 11/13; Schrift.: Alfr. Lisser, Hallerplatz 1.

Israelitischer Schillings-Verein zur Unterstützung armer Witwen und betagter Jungfrauen. Bankkonto: M. M. Warburg & Co. (Commerz- und Privat-Bank). Präses: M. Kimmelstiel, Dr. M. G. Rosenbacher, Schriftführer, Gänsemarkt 33; Aby S. Warburg, Kassierer. (1920)

Israelitisches Schwesternheim, St. Pauli, Eckernförderstr. 4. Vors. des Kuratoriums: Oberarzt Prof. Dr. Korach; Oberin: Frl. Klara Gordon. Stiftung der Familie M. Warburg. Zweck: Errichtung einer Pflegerinnenschule; die in der Schule ausgebildeten Krankenpflegerinnen in Krankenhäusern und Siechenanstalten zu beschäftigen, auch zur Pflege von Kranken aller Konfessionen in Familien und in die Armenpflege zu entsenden; den Schwestern in Krankheitsfällen, bei Erwerbsunfähigkeit und im Alter eine auskömmliche Versorgung zu sichern.

Israelitischer Unterstützungs-Verein für Obdachlose, e. V., ☞ Alster 8104, Westerstr. 27.

Der israelitische Wohltätigkeits-Verein von 1856 bezweckt, hier wohnhafte bedürftige Israeliten zu unterstützen; die Beiträge werden halbjährlich durch Los verteilt. Präses: Iwan J. Mathiason, Grindelberg 74, *I.*

Jungfrauenverein zu St. Michaelis „Mädchenkranz". Zusammenkünfte jeden Donnerstag, abends von 7 Uhr ab Pastorenstr. 4. Leiterin: Frl. Fr. Röhrs.

Hamburgischer Bund zum Schutze der Familien, e. V., will auf Grund § 119 der Reichsverfassung ausgleichende Fürsorge durch Reichsgesetz erwirken. Als kinderreich gilt eine Familie mit vier und mehr nicht erwerbstätigen, aber schulpflichtigen Kindern. Geschäftsstelle: Campestr. 30, *III.*, bei Fr. Ziedelmann, geöffn. tägl. 5—7.

Koningin Wilhelmina-Fonds, Verein zur Unterstützung von bedürftigen Niederländern in Hamburg-Altona, Wandsbek und Umgegend, Zweck: 1. zinslose Darlehen an würdige Personen oder Familien, welche durch zeitliche oder besondere Umstände in Schwierigkeiten geraten sind; 2. Unterstützungen, wo Krankheit oder die Unmöglichkeit, Arbeit zu erhalten, pekuniäre Hilfe erforderlich machen; 3. Gaben an Bedürftige, die nach ihrem Wohnorte heimzukehren wünschen. Es können unterstützt werden bedürftige Niederländische Staatsangehörige, Niederländer von Geburt und deren unmündige Kinder. Vorstand: A. A. Flaes, Königl. Niederländ. Generalkonsul, 1. Vors.; J. L. van der Schalk, 2. Vors.; R. A. van Groningen, Schatzmeister; Dr. R. E. Sickinghe, 1. Schriftf.; E. H. M. de Gruyter, 2. Schriftf.; J. N. Sommer, Königl. Niederl. Konsul, Altona, J. Oving, Kommissäre. Unterstützungsgesuche an den 1. Schriftführer.

Orden des blechernen Kreuzes, Verein zur Unterstützung armer Hamburger Kinder. Begr. 24. Juli 1884. (Rechtsf. Verein). *Postscheck-Cto.:* 9819. Zweck: durch Sammlung von Beiträgen und durch freiwillige Zuwendungen an Geld und sonstigen Sammelobjekten (Staniolkapseln, alte Zeitungen, ausländische und deutsche Briefmarken, Zigarrenabschnitte u. s. w.) Mittel zu Weihnachtsbescherungen und zur Unterstützung von Hamburgischen armen Kindern und Waisen überhaupt herbeizuschaffen. Nähere Auskunft erteilen die Vorstandsmitglieder Chr. Johnsen, Agathenstr. 5, H. Mehnel, Speersort 26, G. Richter, Lortzingstr. 3, L. Bauermeister, Fuhlentwiete 37, C. Bracht jr., Kaiser Wilhelm-Str. 72, G. Seegert, Ringstr. 15, Zim. 34, Ernst Stichler, Fuhlentwiete 29, Ernst Schultze, Mühlenkamp 4.

Die Philanthropische Gesellschaft e. V. (Hamburger Brockenhaus) ist eine 1917 vorgenommene Umwandlung des „Verein Hamburger Brockenhaus e. V.". Außer ihrer Hilfstätigkeit will die philanthropische Gesellschaft auch das Mittel zu einer geistigen Belebung des philanthropischen Gedankens darstellen. Die vielseitige Fürsorgearbeit der Gesellschaft führte zu einer gewissen als zweckmäßig und segensreich empfundenen Zentralisierung der Hilfsmittel. Die Zusammenfassung dieser Mittel erübrigt die häufig so mühliche Aufteilung bestimmter Fürsorgefälle bei verschiedenen Instanzen, so daß der einen Seite bedrückende Schwierigkeiten und der anderen Halbheiten und Unzulänglichkeiten erspart bleiben. Die völlige Dogmenlosigkeit der Gesellschaft, deren oberster Leitsatz die Individualisierung ist, gibt die Möglichkeit zum praktischen Zusammenwirken mit vielen anderen Fürsorgeeinrichtungen der Stadt. Die Pflege freier freundschaftlicher Beziehungen zu den Schwester-Instituten gehört zu den charakteristischen Absichten der Gesellschaft. Das Betriebsgebäude der Gesellschaft befindet sich auf eigenem Grundstück im Vor- und Hintergebäude Bachstr. 48. Für das Brockenhaus wird gesammelt: alter Hausrat, Kleidungen, Wäsche, Stiefeln, Betten usw. Auch Bodenrummel, soweit noch wieder verwendbar, Geschäftsabfälle, Papier, Lumpen, Metall, Glas usw. werden verwertet. Durch eine Postkarte oder Telephonruf wird das Brockenhaus zur Abholung von Spenden benachrichtigt. Alle Sendungen und Zuschriften sind zu richten an das Hamburger Brockenhaus, Bachstrasse 48, ☞ Vu 5245. Bankkonto: Norddeutsche Bank u. Postscheck-9064. Das Brockenhaus verfügt über Einrichtungen für Angehörige gebildeter Stände, eine Künstlerhilfe (mit permanenter Ausstellung), eine Hilfseinrichtung für Schwache, Kranke, Alte usw. der eigentlichen Brockensammlung.

Verein „Roter Mogen Dowid", e. V., jüdischer Verein für erste Hilfe und freiwillige Krankenpflege. 1. Vors.: Ad. Meyer, Heidestr 21, ☞ Al 17 u. Ha 1146; Schriftf.: B. Kargauer, Bundespassage 6; Kassenf.: L. Wolff, Grindelallee 39.

Rumbaum-Verein von 1891. (Verein ehemaliger Schüler der Rumbaumschen Schule.) Vors.: Paul Eggers, Hirtenstr. 36.

Schutzverband der Schwerhörigen (S. d. S.), Ortsgruppe Hamburg, e. V. Zweck: Förderung der Interessen der Schwerhörigen durch Herbeiführung einer sozialen Fürsorge für dieselben. Beseitigung der Benachteiligung von Schwerhörigen im Privat-, Staats- und Gemeindedienst; Forderung besonderer Schulen für schwerhörige Kinder; Schaffung eines Unterstützungsfonds; Errichtung eines Stellennachweises für Schwerhörige; billige Beschaffung von Hörapparaten; Einrichtung billiger Absehkurse; Pflege der Geselligkeit; Zusammenschluss der Jugendlichen in Jugendgruppen. Eintrittsgeld Mk. 2.—, monatlicher Beitrag 1.50 M. Vors.: Schulvorsteher W. Fehling; Geschäftsstelle: ☞ M 4492, Steinstr. 1, *E.*, Sprechzeit 11—12 Uhr. Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat 7½ Uhr in Bans Gesellschaftshaus, Besenbinderhof 19/11.

Verein der Schwerhörigen „Hephatas". Zweck: Freiwilliger Zusammenschluss aller Schwerhörigen jeder Konfession zur gegenseitigen Stütze und Förderung. Vors.: Frau A. Jäckel, Neuerkamp 19, *II.*

Schwesternheim Bethanien, Martinistrasse 46/49. Diakonissenanstalt für allgemeine Krankenpflege. Zweck des Vereins: Ausbildung und Verwendung von Diakonissen in Werken christlicher Liebe. Die Tätigkeit der Diakonissen erstreckt sich ohne Unterschied der Religion und unter unentgeltlicher Verpflegung der Armen, zunächst auf die Pflege von Kranken im eigenen Krankenhause, in Familien, in Privat- und bei Ausbruch von Epidemien, auch in öffentlichen Anstalten, ferner auf die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, ebenso auf den Dienst bei ähnlichen Werken der Barmherzigkeit. Die Anstalt hat 100 Diakonissen. Auskunft über Privatpflegen erteilt die Oberin Sophie Hurter.

Schwesternverein Weisses Kreuz, Vorstand: Frau Dr. Lübbert. ☞ No 5485, Bieberstr. 6

Hamburger Ausschuss für soziale Fürsorge, e. V. Zweck: Auf allen Gebieten der sozialen Wohlfahrt mitzuarbeiten, hierfür Mittel zu erwerben und seine Mitglieder für die soziale Tätigkeit zu schulen. Vors.: Louis Korell, Schleidenstr. 2; Schriftf.: Frau Wierzbitzki; Geschäftsstelle: grosse Theaterstr. 44, *I.*, *PSch.*: 42230, ☞ M 5615 u. El 2982.

Stipendien-Fonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis, bestimmt zu Unterstützungen strebsamer und würdiger Schülerinnen des Oberlyzeums. Die Verwaltung führt im Auftrage des Kollegiums der festangestellten Lehrer und Lehrerinnen ein Ausschuss, der aus dem Direktor der Unterrichtsanstalten als Vors., einem Schriftf. und einem Rechnungsf. besteht.

Stipendien-Verein für israelitische Studierende auf Universitäten, polytechnischen Anstalten, theologischen oder Schullehrer-Seminaren, soweit erforderlichen Falles auch zu den Promotionskosten. Direktion: Jacob Alexander, Dr. J. Löwenberg, Otto Goldschmidt, Dr. Jul. Lippmann, Max B. Hahlo, Dr. Albert Holländer.

Uhlenhorster Frauen-Verein für Armenpflege, e. V., Höltystr. 10. Zweck: Armen- und Krankenpflege. Vorsteherin: Frau Cäcilie Grewe, ☞ Hansa 8077, *BCto.:* Deutsche Bank Fil. Hamburg unter Frau Cäcilie Grewe, Kornerstr. 10; Kassiererin: Frl. Alice Schmilinsky, Schürbeckerstr. 1; Schriftführerin: Frau E. Jacob, Gustav Freytag-Str. 13

Uhlenhorster Krippe. Höltystr. 10. Vorsteherin: Frau Cäcilie Grewe, ☞ Ha 8077, *BCto:* Deutsche Bank Fil. Hamburg, unter Frau Cäcilie Grewe, Kornerstr. 10; Schriftf.: Dr. Jahn, Sierichstr. 56; Kassiererin: Frau Carl Ullner, Carlstr. 34.

Vaterländischer Frauen-Hülfs-Verein. Der Vaterländische Frauen-Hülfs-Verein, der als Abzeichen das Rote Kreuz im weissen Felde führt, widmet seine Tätigkeit vornehmlich der Krankenpflege. Die Krankenpflegerinnen stehen unter Obhut einer Oberin und sind Schwestern vom Roten Kreuze. Sie haben ihre Wohnung in dem Vereins-Hospital beim Schlump, woselbst alle Bestellungen auf Krankenpflegerinnen für Privathäuser jederzeit entgegengenommen werden. Näheres siehe im Adressbuch unter Vereinshospital. Vors.: Frau Geheimrat Dr. Aufschläger, alte Rabenstr. 1; Schriftf.: Oberregierungsrat Hintzpeter, Jacobikirchhof 26. Die Tätigkeit des Vaterl. Frauen-Hülfs-Vereins besteht z. Zt. in: 1. Betrieb des Vereinshospitals (Krankenhaus für 100 Betten u. Mutterhaus d. Schwesternschaft; 2. Betrieb der Wartesch ule Heissweg 23 (für 100 Kinder).

Veddeler Gemeinde- und Krankenpflege, e. V. Zweck: Die kirchliche Gemeinde- und Krankenpflege in dem zur St. Thomasgemeinde gehörigen Bezirk Veddel und unter den Oberländer Flussschiffern in ihrem gesamten Umfange wahrzunehmen. Vors.: Pastor P. Ebert; Schriftf.: Martin Fanck. Zusammenkünfte im Gemeindesaal (Wilhelmsburgerstr.)

Verein für Armen- und Krankenpflege durch Diakonissen in Eimsbüttel. Vors.: Pastor Siebel; Schriftf.: Schulleiter Edeler. Wohnung der 4 Bethlehemschwestern, welche sich der Armen und Krankenpflege widmen: Diakonissenheim „Landthaus", Tornquistrasse 8.

Gemeindekrankenpflege St. Michaelis-Süderteil seit 1869. Vors.: Pastor Claussen. Wohnung der vier Bethlehemschwestern Gemeindehaus, Pastorenstr. 4

Verein zur heiligen Elisabeth in Hamburg-St. Georg, e. V. Zweck: Unterstützung der hilfsbedürftigen, alleinstehenden Frauen oder Witwen mit ihren Familien, wie auch der Jungfrauen der katholischen Gemeinde von St. Georg. Geschäftsstelle: Danzigerstr. 90.

Verein ehemaliger Schüler der Stiftungsschule von 1815. Zweck: Durch Beihilfe zum Schulgelde Kindern Unbemittelter den Besuch dieser Schule zu erleichtern. Anmeldebogen sind vier Wochen vor Beginn eines neuen Kalendervierteljahres beim Vorstandsmitglied A. Ballin, Rathhausstr. 23, in Empfang zu nehmen und bis zum 10. des betr. Monats wieder einzureichen. Jeden Monat freundschaftliche Zusammenkünfte. 1. Vors.: Konsul Ad. Ahlers, Klosterallee 22, ☞ El 4360.

Verein für Gemeindepflege in Hammerbrook von 1884. Armen- und Krankenpflege im Hammerbrook durch eine dazu angestellte Diakonisse, wohnend im Vereinshaus, Sachsenstrasse 17. Vorstand: Frau Dr. Röhrs, Vorsitzende, Hammerbrookstr. 112, *I.*; Frau Klara Stehr, Averhoffstr. 14, *I.* und Frl. Cl. Volger, Mundsburgerdamm 26; Frl. L. Krüger, Wartenau 9; Pastor Hübbe, Kassenführer, Besenbinderhof 3, *I.*; Frau Pastor Hübbe, Besenbinderhof 3, *I.*; Dr. med. Sönnichsen, b. Strohhause 72; Stadtmissionar Haun, Sachsenstr. 17; Pastor Wecken, Schriftführ., Richardstr. 34, *I.*

Verein zur Pflege von Armen und Kranken in dem Kirchspiel St. Petri durch Diakonissen. Vorst.: Pastor Aly, Kreuslerstr. 5; Kassierer: Johs. Wittenbecher, Mönckebergstr. 18. Wohnung der Schwester Fehlandtstrasse 21.

Verein Rat und Tat, e. V. Zweck: 1. Hilfeleistung durch Rat und Tat in erster Linie für Freimaurer und deren Angehörige; 2. Anregung und Anleitung zu Freimaurer-Werktätigkeit, Förderung des Gemeinwohls durch Beteiligung an bestehenden und Unterstützung dahinzielender Bestrebungen. 3. Aufklärung über Bestrebungen und Ziele der Freimaurerei, sowie Pflege des brüderlichen Verkehrs unter den Mitgliedern. Mitglieder des Vereins können nur Angehörige anerkannter Freimaurerlogen werden. Vorstand: 1. Vors.: Dr. med. R. Loewenhaupt; Schatzmeister: Ferd. Kehlenbeck; Vorstandsrat außerdem: Rechtsanwalt Dr. Ludw. Frankel, Rektor Fr. Kneisner, Patentanwalt W. J. E. Koch, Buchdruckereibes. Th. Rougemont, Dr. phil. W. Schaafhausen. Geschäftsstelle Rödingsmarkt 18, vorm. 8½—10½, Bankkonto: Dresdner Bank, PSch. 25960.

Die Säuglingsmilchküchen der Patriotischen Gesellschaft siehe Milchküchen der Patriotischen Gesellschaft, e. V., Seite

Verein „Sommerfrische für ältere arme Leute" (Auguste Victoria Pflegeheim), will armen und würdigen, älteren Personen beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Konfession, sowie unbemittelten Rekonvaleszenten in seinem »Auguste Victoria Pflegeheim« zu Bad Oldesloe eine dreiwöchige, kostenlose Erholung und Kräftigung verschaffen. Gesuche um Aufnahme bis zum 31. März an ein Vorstandsmitglied. Mitglied kann jeder werden, der einen Jahresbeitrag nach Belieben zahlt. Der Verein ist 1892 von Frau Johanna Rompeltien gegründet, das „Auguste Victoria-Pflegeheim" 1900 erbaut. Der Vorstand besteht aus 12 Personen, welche sich nach Bedürfnis aus Mitgliedern ergänzen. Ehrenvors.: Oberamtsrichter Dr. U. Moller; Ehrenmitgl.: Frau H. Metelmann, Direktor Jac. L. Peters; Vors.: H. Vathje; stellvertr. Vors.: Oberamtsrichter Dr. Hertz; Schatzmeister: G. Ahlschwede, Sonnenall 24; stellv. Schatzmeister: Ludw. Suhr, Bergstr. 11; Schriftf.: Johs. Rompeltien, Glockengiesserwall 25/26; Beisitzer: Ernst Ferd. Benecke, H. Matthias, Lorenz Peters, Hauptpastor D. Stage, Frau Minona Bepecke, Frau Dir. Bertha Peters, Frau Emilie von Ondarza-Fiedler, Oberin und Leiterin des Auguste Victoria Pflegeheim zu Bad Oldesloe

Verein zur Speisung hilfsbedürftiger israelitischer Kinder, e. V., Speselokal: Rentzelstr. 11/13, Hs. 4. Anmeldungen von Kindern an L. Mathiason, Alterwall 58. Bankkonto: Deutsche B. Fil. Hbg.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger, unverheirateter Frauenzimmer Regelmässige Unterstützungen an ältere ledige Damen aus den gebildeten Ständen, welche erwerbsunfähig geworden sind, ohne Unterschied der Religion. Bewerberinnen können sich melden jeden ersten Sonnabend im Monat 2—3 Uhr bei Frau A. Koehen, Abteistr. 37. Vorstand: Frl. Magda Roosen, Frl. Anita Schmelder, Frl.